

Kran wird demontiert und eingelagert

NPorts hat keine Verwendung mehr für das Baudenkmal / Stadt möchte den Kampnagel-Kran später wieder aufstellen

VON JENS JÜRGEN POTSCHKA

Cuxhaven. Der städtische Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität, Bau und Demografie beschäftigte sich am Montag kurzfristig mit dem in diesen Tagen vieldiskutierten abgängigen Kampnagel-Kran auf dem Kai des Steubenhöfts am Amerikahafen.

Auf Anfrage des Ausschussvorsitzenden Enak Ferlemann (CDU) erklärte Knut Kokkelink, Niederlassungsleiter von NPorts Cuxhaven: „Dieser Kran ist seit rund zehn Jahren nicht mehr in Betrieb. Deshalb ist er schon vor geraumer Zeit an seinem jetzigen Standort fixiert worden und kann sich nicht mehr über die auf dem Kai verlegten Schienen bewegen.“

Mit zunehmendem Alter des Krans bekam NPorts die Auflage vom TÜV, dessen Zustand alle drei Monate zu begutachten. „Bei der letzten Begehung hat der TÜV festgestellt, dass ein plötzliches Versagen nicht mehr auszuschließen ist. Das liegt daran, dass der Stahl über den Beinen der Betonfüllung am Ende seiner Lebensdauer

angekommen ist“, machte Knut Kokkelink deutlich und erklärte im Ausschuss, dass der Kran für NPorts keine Aufgabe mehr erfüllt. „Deshalb haben wir

zwischenzeitlich einen Antrag auf Demontage des Krans gestellt. Wir haben uns mit der Stadtverwaltung zusammengesetzt, um gemeinsam eine Lö-

sung zu finden.“

Da es sich bei dem 1959 errichteten Kran des früheren Herstellers Kampnagel um ein Baudenkmal der Stadt handelt, hat sich

auch die städtische Bauverwaltung in den Prozess eingeschaltet. Ursprünglich standen einmal drei Kampnagel-Kräne auf dem Steubenhöft. Nach eingehenden Gesprächen sei man jetzt zu der Lösung gelangt, den letzten Kran aus Sicherheitsgründen kontrolliert zu demontieren.

Die Stadt hat dafür extra einen Krangutachter eingeschaltet. Es ginge jetzt darum, den Kran zu demontieren und dessen Teile einzulagern. Für die Lagerung haben sich die Verantwortlichen bereits eine Fläche von NPorts ausgesucht, auf der die einzelnen Komponenten diebstahlsicher gelagert werden können.

In einem weiteren Schritt soll dann geprüft werden, welche Teile des Krans wieder zu verwenden sind. Stadtbaurat Andreas Eickmann erklärte im Ausschuss, dem er wegen einer Erkrankung via Video zugeschaltet war: „Im Rahmen der Rückbauverfügung sind wir gehalten, auch ein Sanierungskonzept zu erarbeiten. Unser Ziel ist es, den Kran wieder aufzubauen. Zurzeit kann noch nicht gesagt werden, wo der Kran später einmal stehen wird.“



Der in die Jahre gekommene Kampnagel-Kran auf dem Kai des Steubenhöfts soll jetzt kontrolliert demontiert und eingelagert werden. Foto: Fischer